

Verlegeanleitung

für die Design - Kernsockelleisten EP 60/13 flex life

1. Allgemeiner Hinweis

Für die Montage der oben genannten Kernsockelleisten gelten neben dieser Verlegeanleitung insbesondere die Vorgaben der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ einschließlich der einschlägigen Kommentare und Erläuterungen sowie ergänzend die aktuellen Merkblätter „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen – Verlegen von elastischen und textilen Bodenbelägen, Schichtstoffelementen (Laminat), Parkett und Holzpflaster – beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktion“, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB) sowie das TKB- Merkblatt Nr. 8 „Beurteilung und Vorbereitung von Untergründen für Bodenbelag- und Parkettarbeiten“, herausgegeben von der technischen Kommission Bauklebstoffe (TKB) in jeweils aktueller Version. Weitergehend sind die anerkannten Regeln des Fachs/der Technik zu beachten. Bei Auswahl und Montage der Sockelleisten sind die Art der Untergründe, die vorgegebene Nutzung sowie Reinigung und Pflege und insbesondere die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen.

2. Werkzeuge/Montage

Für das Stanzen dieser Kernsockelleisten kann nur eine umgerüstete (mit entsprechendem Umbausatz) Döllken - Sockelleistenstanze oder neue Universalstanze Typ 1001 verwendet werden. Vor dem Einspannen muss der Spanner in die hintere (11mm) Tasche der Stanze eingesteckt werden, sonst wird die Stanze beschädigt!

Mit der Verlegung der Kernsockelleisten beginnt man am besten an einer Türzarge und verlegt bis zur nächsten Ecke. Ca. 1,2 m vor dem Stanzpunkt reißt man einen Strich an der Wand an und überträgt ihn deckungsgleich oben auf die obere Kante der Kernsockelleiste. Der genaue Abstand bis zur Ecke ist zu ermitteln und auf der Kernsockelleiste hinzuzumessen/zu kennzeichnen. Bei Innenecken ergibt dieses Maß den genauen Stanzpunkt. Bei Außenecken muss die Sockelleistendicke (ca. 11 mm) zu dem festgestellten Maß hinzugezählt werden.

Beim Zuschneiden der Kernsockelleisten ist unbedingt darauf zu achten, dass diese spannungsfrei verlegt werden. Deshalb ist beim Messen der Kernsockelleisten unbedingt eine so genannte „Plustoleranz“ zu vermeiden.

Die Anschlagfläche hinter der Spannvorrichtung ist bei den Stanzen 80 mm breit. Der Stanzpunkt befindet sich in der Mitte der Stanze. Messen Sie nun zu dem auf der Sockelleiste markierten Stanzpunkt 40 mm hinzu und markieren Sie nochmals auf der Sockelleistenoberkante. Legen Sie die Sockelleiste in die Stanze. Die zuletzt angebrachte Markierung muss deckungsgleich mit der rechten senkrechten Kante der Anschlagfläche sein. Aus diesem Grund erübrigt sich eine Markierung auf der Bodenplatte. Spannvorrichtung schließen und stanzen. Die Angaben beziehen sich auf eine Montage von links nach rechts, diese ist jedoch von beiden Seiten möglich. Die Qualität der Profilecken wird vom Zustand der Stanze entscheidend beeinflusst. Bitte schärfen Sie ein stumpfes oder beschädigtes Messer Ihrer Kerbstanze nicht selbst. Senden Sie die komplette Stanze über Ihren Händler direkt zu Döllken-Weimar. Dadurch wird gewährleistet, dass das geschärfte Messer auch justiert wird. Die EP 60/13 flex life kann auch auf Gehrung geschnitten und zusammengesetzt werden.

Damit genau am richtigen Punkt gestanzt wird, gibt es die flexible, gelbe Messschablone. Das bedeutet: Nur noch die Messschablone mit der entsprechenden Seite an bzw. in die Ecke anlegen, fest an die Kernsockelleiste anhalten und Markierung der Innen- bzw. Außenecke auf die Oberkante der Kernsockelleiste übertragen. Dann die Sockelleiste mit der Markierung an der linken Kante der Anschlagfläche waagrecht in die Stanze einlegen, Spannvorrichtung schließen und stanzen. Die Angaben beziehen sich auf eine Montage von links nach rechts, ist aber von beiden Seiten möglich.



Um spätere Beanstandungen zu vermeiden, wird unbedingt empfohlen, die Markierungen auf der Oberkante der Kernsockelleisten nach Fertigstellung der Montage zu beseitigen. Die Profilenden der EP 60/13 flex life können ohne zusätzliche Formteile mit der Döllken-Sockelleistenstanze aus dem Profil gebildet werden.

Dabei geht man wie folgt vor:

Zum Ende das Profil 11 mm überstehen lassen. Von der Endkante 51 mm abmessen und eine Markierung auf dem Profil anbringen. Dann das Profil mit der Markierung deckungsgleich an die Kante der Anschlagfläche anlegen. Die Spannvorrichtung betätigen und gleichmäßig eine Außenecke stanzen. Dann das Endstück umklappen und die Kernflächen miteinander verkleben.

3. Möglichkeiten der Montage

Kleben

Kleben

Für Döllken- Kernsockelleisten empfehlen wir das Döllken- Heißschmelzklebesystem (Heißklebepistole HKP 220, Heißschmelzkleber HSK 18/300), hierbei ist die zusätzliche Verlegeanleitung zu beachten. Um dabei auch bei schwierigen Verhältnissen (z.B. Wandunebenheiten) dicht anliegende Profilstöße abzusichern, sind die Profilenden zusätzlich mit Stahlstiften zu fixieren. Die Leisten können auch mit geeignetem Montagekleber befestigt werden.

Es werden aktuell folgende Montagekleber von den Herstellern empfohlen (Stand 10/11):

- Uzin Fondur MK, Uzin MK 97 Kartusche, Uzin GN 222.
- Henkel Sista M700 Flextec,
- MAPEI ULTRABOND ECO 575

Die Haftflächen müssen trocken, sauber und fettfrei sein. Lose Wanduntergründe wie Tapeten, Farben o.ä. stellen keinen geeigneten Untergrund zur Klebung von Sockelleisten dar. Auch auf Wandbeschichtungen dürfen Sockelleisten nicht geklebt werden. In jedem Fall sind vor Montage die aktuellen Klebstoffempfehlungen und Verlegeanleitungen der Hersteller einzuholen und zu beachten.

DÖLLKEN

W E I M A R

A SURTECO COMPANY

Nageln

Die Leisten können auch auf herkömmliche Art mit versetzt angeordneten, in jedem Fall verzinkten Stahlstiften befestigt werden. Hierbei ist die Länge der Stahlstifte entsprechend dem Untergrund zu wählen, da eine feste, dauerhafte Verbindung gewährleistet sein muss. Es ist unbedingt ein Nagelabstand von maximal 40 cm einzuhalten. Der Abstand der Nagelung zu Ecken und Stößen sollte maximal 5 cm betragen. Bei Wandunebenheiten innerhalb der zulässigen Toleranzen sind entsprechend zusätzliche Stifte zu setzen! Bei der Montage mit Nägeln/ Stiften wird im Idealfall eine Kombination mit Kleben empfohlen, um eine feste und dauerhafte Verbindung unter Berücksichtigung raumklimatischer Wechselbedingungen zu gewährleisten.

4. Untergrundprüfung vor der Sockelleistenmontage

Vor der Befestigung der Leiste ist die Wand auf ihre Eignung für die jeweilige Befestigungsart zu prüfen. Es gelten die gleichen Untergrundprüfungen, wie diese auch zur Verlegung von Bodenbelägen in der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ vorgegeben werden. Diesbezüglich stellen die Prüfmaßnahmen am Untergrund folgende besondere Schwerpunkte dar:

- Ebenheit und Winkligkeit des Untergrundes,
- keine Feuchtigkeit des Untergrundes,
- genügend feste, keine porösen oder rauen Oberflächen des Untergrundes,
- keine verunreinigten Oberflächen des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste etc.,
- nicht auf Tapete kleben,
- geeignete Temperatur des Untergrundes,
- geeignetes Raumklima,
- keine Risse im Untergrund.

Hinsichtlich der Ebenheit gelten, wie bei Bodenbelagsarbeiten, die Toleranzen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ Tabelle 3, für die Böden die Zeile 3, für die Wände die Zeile 6. Die raumklimatischen Bedingungen sollten bei Temperaturen nicht unter 18°C und nicht über 23°C liegen, bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 % bis maximal 65 %. Diese Anforderungen gelten sowohl für die Lagerung, Akklimatisierung sowie Montage der Sockelleisten. Die Oberflächentemperatur des Untergrundes sollte 15°C nicht unterschreiten. Für die Restfeuchte der verschiedenen Untergründe zur Montage von Kernsockelleisten gelten folgende Erfahrungswerte:

- Gipsputz < 0,5 Gew.-%
- Zementmörtel < 2,5 Gew.-%
- Kalkmörtel < 2,0 Gew.-%
- Beton < 3,0 Gew.-%

Lose/labile Untergründe, welche porös sind, eine raue Oberfläche aufweisen oder absanden sind vor Montage der Kernsockelleisten mit geeigneten Grundierungen zu grundieren und ggf. zu spachteln (Herstellangaben beachten).

5. Abschlussbemerkungen

Alle Döllken- Kernsockelleisten unterliegen einer sorgfältigen Qualitätskontrolle. Es ist erforderlich, dass die Sockelleisten nach Anlieferung sofort überprüft werden. Nach Zuschnitt/Montage können Beanstandungen, welche vorher erkennbar vorlagen, nicht anerkannt werden. Sollten Sie trotzdem Grund zur Beanstandung haben, übergeben Sie bitte Ihrem Großhändler/ Döllken- Mitarbeiter ein möglichst 1 m langes Leistenstück mit rückseitiger Signierung der beanstandeten Ware und das Kopfetikett der Verpackung. Beachten Sie bitte zusätzlich folgende Hinweise:

- die Weißdehnung bei der Außenecke kann durch Reiben mit einer Kante (Messergreif, Hammerfinne) abgetönt werden;;
- beim Einlegen des Profils in die Sockelleistenstanze darauf achten, dass der Wandsteg an der Anschlagfläche der Stanze nicht nach

unten klappt;

- Akklimatisierung: Die Profile müssen 48 Stunden vor der Verarbeitung flachliegend auf einer planen Fläche bei mindestens 18°C und maximal 23°C sowie bei einer relativen Luftfeuchtigkeit zwischen minimal 40 % und maximal 65 % zur Akklimatisierung gelagert werden. Bei nicht ausreichender Akklimatisierung kann sich das Profil wegen Ausdehnung von der Wand lösen.

- Beim Formen der Außenecke die Leiste mit der Weichlippe soweit auf den Boden aufsetzen, dass sie den Belag an Vertiefungen gerade berührt.

- Reinigung und Pflege: Es gelten die gesonderten Reinigungs- und Pflegehinweise (im Internet oder direkt anfordern). Fremdstoffe, wie z.B. Farbe, Versiegelungen, Wandgrundierungen, Lösemittel, Lösungsmittelhaltige Reiniger usw. dürfen nicht auf die Profile gelangen, da diese angegriffen werden könnten. Reinigungs- und Desinfektionsmittel, z.B. mit alkoholischen und alkoholähnlichen Bestandteilen sind vorher auf einem Musterstück zu testen.

- Die Kernsockelleisten dürfen nicht mit Scheuermitteln und Materialien mit rauer, fester Oberfläche, wie z.B. Scheuerschwämme, Bürsten oder Mikrofasertüchern gereinigt werden.

- Starke mechanische Beanspruchungen durch Bürsten und Trockenreiben sind dringend zu vermeiden.

Wir empfehlen Ihnen diese Hinweise zur Reinigung und Pflege dem Endverbraucher rechtzeitig zu übergeben.

Bei ungünstigen klimatischen Raumverhältnissen oder Wandeigenschaften sollten gegenüber dem Auftraggeber/Bauherren Bedenken angemeldet und Hinweispflichten wahrgenommen werden.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.
Stand: Mai 2016